

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
El Salvador-Koordinationsgruppe . Postfach 7123 . 71317 Waiblingen
T: +49 7151 28289 . F: +49 7181 43987 . E: info@ai-el-salvador.de
W: <https://www.amnesty.de> . <https://www.ai-el-salvador.de>
https://twitter.com/AI_El_Salvador
<https://www.facebook.com/AmnestyMenschenrechteElSalvador/>

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE23 3702 0500 0008 0901 00 . BIC BFSWDE33XXX . Zweck: 2129



22. Oktober 2018

USA: FAKTEN UND ZAHLEN ÜBER ILLEGALE ABSCHIEBUNGEN, WILLKÜRLICHE INHAFTIERUNG UND MISSHANDLUNG VON ASYLSUCHENDEN IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

Die Haltung von Amnesty International zu den Zahlen der US-Behörden über die Trennung von Familien:

- Es gibt immer noch keine angemessene Schätzung des Ausmaßes des Amtsmissbrauchs durch die US-Behörden im Skandal um die Trennung von Familien.
- Der US-Kongress muss unverzüglich handeln. Er muss die Fälle öffentlich untersuchen, die Familientrennungen durch die US-Behörden umfassend aufzeichnen und Gesetze verabschieden, die die Trennung und unbefristete Inhaftierung von Kindern und Familien verbieten.
- Die US-Behörden müssen ihre vollständigen Statistiken über Familientrennungen zur öffentlichen Kontrolle offenlegen und sicherstellen, dass alle diese Familien wieder vereint werden und sich eine solche Situation nie wiederholt.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**





Tijuana, Mexico, 2018

Statistik des Heimatschutz-Ministeriums (Department of Homeland Security, DHS) über Familientrennungen

- Insgesamt hat das DHS zugegeben, **in den Jahren 2017 und 2018 rund 8.000 "Familieneinheiten"** getrennt zu haben, hat aber auch **Zweifel an der Genauigkeit der eigenen Statistiken** geäußert.
 - Diese Zahlen schließen den Zeitraum vom 1. März bis zum 18. April 2018 aus, in dem Amnesty International und andere Organisationen zusätzliche Familientrennungen dokumentierten.
- Im September 2018 teilte die DHS-Agentur Zoll- und Grenzschutzbehörde der Vereinigten Staaten von Amerika (Customs and Border Protection, CBP) Amnesty International mit, dass sie **zwischen dem 19. April und dem 15. August 2018 6.022 "Familieneinheiten"** getrennt habe.
 - Die CBP stellte im Oktober 2018 klar, dass sich die Zahl von **6.022 wahrscheinlich auf Einzelpersonen in Familien** und nicht auf Familiengruppen mit mehreren Personen bezieht.
 - Selbst wenn man sich auf Einzelpersonen in Familien bezieht, **ist dies die höchste Zahl**, die die CBP im Rahmen ihrer Familientrennungspolitik offenbart.
 - Bis Juli 2018 war die höchste der von der Trump-Administration öffentlich bekannt gegebene Zahl unter 2.700 Kindern, die von einer unbekanntem Anzahl von Erwachsenen getrennt worden waren.
 - In den wenigen zuvor veröffentlichten Statistiken lag das Verhältnis von getrennten Kindern zu Erwachsenen bei 1,03 bis 1,00 - was darauf hindeutet, dass **mindestens mehrere hundert Familieneinheiten aus früheren Schätzungen** über die Anzahl von getrennten Familien **ausgeschlossen worden waren**.
 - Im Oktober 2018 konnte die **CBP noch nicht klären**, wie sich die **monatliche Aufteilung** der 6.022 "Familieneinheiten" oder die **Anzahl der darin vertretenen Familien oder Kinder** darstellt.



- Im Gegensatz dazu wurden **13 von 15 Asylsuchenden**, die von Amnesty International befragt und von Familienmitgliedern getrennt worden waren, getrennt, nachdem sie Schutz in offiziellen US-Einreisestationen beantragt hatten.
- Im September 2018 teilte CBP Amnesty International mit, dass alle ihre öffentlichen Statistiken solche getrennte Familien ausschließen, deren Beziehungen von den Behörden als "Betrug" eingestuft worden waren (d.h. Beziehungen, die CBP für verdächtig hält, oder die zu nicht unmittelbaren Familienmitgliedern wie Großeltern bestehen).
 - In diesem Bericht beschreibt Amnesty International die Fälle von fünf Eltern und einer Großmutter mit gesetzlicher Vormundschaft, die von ihren Kindern getrennt wurden, obwohl sie gültige Dokumente für ihre familiären Beziehungen vorgelegt haben.
- Vor dem 19. April 2018 teilten die US-Behörden den Nachrichtenmedien mit, dass sie zwischen Oktober 2016 und Februar 2018 weitere **1.768 Familien** getrennt hätten, bevor die "Null-Toleranz"-Politik eingeführt wurde, darunter 237 Fälle, die von den US-Behörden als sogenannter "Betrug" eingestuft wurden.
 - Dies deutet darauf hin, dass es Hunderte weitere Fällen von unrechtmäßigen Familientrennungen gegeben haben könnte, die die US-Behörden noch nicht aufgedeckt haben, mehr als die über 6.000+ anderen Familientrennungen.
- Bis Anfang September 2018 waren rund **300 Kinder noch nicht wieder mit ihren Eltern und Erziehungsberechtigten vereint**, von denen sie gewaltsam getrennt worden waren, bevor ihre Familienmitglieder ohne ihre Kinder in ihre Herkunftsländer abgeschoben wurden.

Das DHS sagt, dass seine eigenen Statistiken über Familientrennungen ungenau sind

- Im Oktober 2018 veröffentlichte das DHS-Büro des Generalinspektors einen vernichtenden Bericht über die Familientrennungen des DHS im Rahmen der "Null-Toleranz"-Politik, in dem es feststellte, dass "die von DHS schließlich gelieferten Daten unvollständig und inkonsistent waren und Fragen nach ihrer Zuverlässigkeit aufwarfen".
- Im August und September 2018 teilte die CBP Amnesty International mit, dass sie immer noch keine genaue Anzahl von Familientrennungen durch die US-Behörden habe:
 - Für den Zeitraum vor dem 19. April 2018 behauptete die CBP, dass sie noch keine "offizielle Anzahl" von Familientrennungen habe.
 - Für den Zeitraum nach dem 19. April 2018 behauptete die CBP auch, dass sie "noch nicht in der Lage gewesen sei, eine vollständige und genaue Liste der Trennungen, die während der Null-Toleranz-Verfolgungsfrist aufgetreten sein könnten, abzustimmen".
- Im September 2018 teilte die CBP Amnesty International mit, dass sie keine "vollständige Anzahl" von Familien habe, die sie aus Gründen des sogenannten "Betrugs" getrennt habe (einschließlich nicht elterlicher Beziehungen, wie Großeltern; oder subjektive Zweifel an der Gültigkeit der Beziehung).





Tijuana, Mexiko, 2018

Willkürliche und unbefristete Inhaftierung

- Das DHS hat die Kapazität, etwa **40.000 Menschen pro Tag** zu inhaftieren.
- Das DHS betreibt **211 Haftanstalten**, eines der weltweit größten Systeme von Einwanderungshaftanstalten.
- **15 von Amnesty International für diesen Bericht befragte Trans*-Menschen und Homosexuelle Asylsuchende** wurden für einen Zeitraum von mehreren Monaten **bis zu mehr als 2,5 Jahren ohne Bewährung** festgehalten, in einigen Fällen trotz akuter gesundheitlicher Probleme, Bedarf an spezialisierter Pflege oder sexuellen Übergriffen während der Haft.
- CBP beschäftigt bis August 2018 **mehr als 60.000 MitarbeiterInnen**.
- Es wird erwartet, dass die durchschnittliche tägliche Anzahl von Personen in der Einwanderungshaft bis 2019 auf **47.000 Menschen** ansteigen wird (ein Anstieg um 23 Prozent), nachdem ein Budgetantrag für 2018 gestellt wurde.

Illegale Zurückweisungen: Risiken für Asylsuchende, die von den US-Behörden gewaltsam nach Mexiko zurückgeführt werden

- Seit April 2018 haben die US-Behörden Tausende von Asylsuchende gezwungen, in Mexiko bis zu mehreren Wochen zu warten, bevor sie Asyl in den Vereinigten Staaten beantragen konnten.
- Im April und Juni 2018 informierten mexikanische Einwanderungsbeamte in zwei der sechs an die Vereinigten Staaten angrenzenden mexikanischen Staaten Amnesty International unabhängig voneinander, dass die US-Behörden sie ermutigt hätten, Asylsuchende festzunehmen, die von den USA gezwungen worden waren, in Mexiko zu warten, und ihren Rechtsstatus zu überprüfen, im Hinblick auf eine mögliche Abschiebung.



- Wenn das stimmen sollte, wäre dies ein schwerer Verstoß gegen das internationale Flüchtlingsrecht.
- Am 6. September 2018 gab Amnesty International der CBP Gelegenheit, auf diese Vorwürfe zu antworten; die CBP hat noch nicht geantwortet, außer mit einer Empfangsbestätigung.
- **Tausende von Menschen** aus Honduras, El Salvador und Guatemala wurden von der mexikanischen Einwanderungsbehörde (Instituto Nacional de Migración, INM) **gewaltsam** in ihre Herkunftsländer **zurückgeführt**, ohne die Risiken und Bedrohungen für ihr Leben und ihre Sicherheit nach der Rückkehr zu berücksichtigen.
- In einer Umfrage unter **297 vom INM inhaftierten Personen** gaben **75 Prozent** an, dass sie **nicht über ihr Recht auf Asyl in Mexiko informiert** seien.
- **40 Prozent** von ihnen wurden vom **INM gewaltsam in ihre Herkunftsländer abgeschoben**, obwohl sie ausdrücklich Asyl in Mexiko beantragten oder Angst um ihr Leben in ihren Heimatländern äußerten.

Weitere Informationen:

[Mexico: Honduran caravan is not a security threat but a group of people with human rights](#) (News, 16 October 2018)

[USA: "You don't have any rights here"](#) (Report, 11 October 2018)

Unverbindliche Übersetzung:

El-Salvador-Koordinationsgruppe

Verbindlich ist das englische Original:

USA: Facts and figures on illegal pushbacks, arbitrary detention and ill treatment of asylum-seekers in the United State

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2018/10/usa-facts-and-figures-of-illegal-pushbacks-arbitrary-detention-and-ill-treatment/>

